

Die Bolschewiki haben den Völkern Rußlands den Frieden gebracht, ihnen den Austritt aus dem imperialistischen Krieg ermöglicht und die breitesten Massen der Werktätigen im Kampfe für den Sozialismus um die Sowjetmacht zusammengeschlossen.

Eine Besonderheit unserer Epoche besteht darin, daß der Kampf für den Frieden mehr denn je zuvor zur wichtigsten historischen Aufgabe nicht nur der Arbeiterklasse, sondern auch aller anderen Bevölkerungsschichten geworden ist. Das ist jener Knotenpunkt, in dem sich die Interessen der ganzen Menschheit verflechten. Angesichts der Gefahr eines thermonuklearen Krieges entsteht der einheitliche Strom der verschiedenartigsten Massenbewegungen, die der gemeinsame Wunsch einigen kann, die Menschheit vor der Kriegskatastrophe zu bewahren. Die führende und organisierende Kraft dieses Stromes ist die internationale Arbeiterklasse, sind die sozialistischen Länder. Und das liegt nicht daran, daß die Länder des Sozialismus die unter den Völkern populäre Losung des Friedenskampfes einfach aufgegriffen haben. Nein, das erklärt sich daraus, daß die objektiven Interessen der sozialistischen Länder, die Interessen der Weltbewegung der Arbeiterklasse, der nationalen Befreiungsbewegung nicht zu trennen sind von dem Kampfe für die Abwendung eines thermonuklearen Krieges.

Marx und Lenin kämpften um die Abwendung von Raubkriegen. W. I. Lenin trat in den Reihen der II. Internationale entschieden gegen den Militarismus und die Kriegsgefahr, gegen die damals heranrückende Gefahr eines imperialistischen Weltkrieges auf. Der Leninschen Linie folgend, stimmten die bolschewistischen Abgeordneten der Reichsduma gegen die Kriegskredite, traten sie gegen den Krieg auf, wofür sie vom Zarismus zur Zwangsarbeit nach Sibirien verschickt wurden. Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg, die auf marxistischen internationalistischen Positionen standen, kämpften mit allen Mitteln, die sie anwenden konnten, gegen den Krieg. Bekannt ist auch, wie der Führer der japanischen Sozialisten Sen Katayama auf einem Kongreß der II. Internationale aus Protest gegen den imperialistischen Krieg zwischen Japan und Rußland dem Vertreter der russischen Sozialdemokraten G. W. Plechanow freundschaftlich die Hand drückte.

Viele historische Tatsachen besagen, daß Marx, Lenin und ihre Anhänger unermüdlich gegen die ungerechten Raubkriege kämpften und auf diesen Antikriegspositionen breite Volksmassen zusammenschlossen.

Jetzt sagen einige Leute, die sich Marxisten-Leninisten nennen, die